

➤ **Offenbacher Post _ Fragen zur Kommunalwahl**

- 1 Im Haushalt klafft ein jährliches Defizit von fast 20 Millionen Euro, die Rücklagen werden dieses Jahr aufgebraucht. Welche Ideen haben Sie, um diese Misere zu lösen?
- 2 Auto, Fahrrad, Bus, Hopper, RTW, Straßenbahn, zu Fuß: Wie sieht für Sie der Verkehr der Langener Zukunft aus und wie wollen Sie diese Verkehrsarten miteinander verknüpfen?
- 3 Wie wollen Sie sich für bezahlbaren Wohnraum, eine lebenswerte Stadt und ein gutes Miteinander einsetzen?
- 4 Wie wollen Sie Langen fit für den Klimawandel machen?

➤ **Antworten der UWFB / FREIE WÄHLER**

1.

Diese Frage ist kurz zu beantworten:

Ich habe bereits mehrfach in meinen Haushaltsreden die Einhaltung des Konnexitätsprinzips angemahnt. Einen Antrag, zu prüfen welche rechtlichen Schritte die Stadt gegen das Land hat, habe ich in der Stadtverordnetenversammlung gestellt. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit beschlossen - was noch fehlt, ist die Antwort der Verwaltung und des Magistrates.

Wenn durch das Land die durch das angeordnete Recht auf einen Betreuungsplatz Kosten übernimmt, dann ist die Finanzmisere gelöst. Dafür setzte ich mich auch in Zukunft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ein.

Dasselbe gilt auch für das Recht auf Betreuung in der Grundschule. Auch hier ist die Stadt auf sich gestellt, ausreichende Mittel von Bund und Land dazu stehen noch nicht zur Verfügung.

2.

Starker Ausbau des Radverkehrs

Die neue Radschnellverbindung Frankfurt–Darmstadt verläuft direkt durch Langen. Durch den 2024 eröffneten Abschnitt Langen-Mitte hat sich die Nord-Süd Route deutlich verbessert. Radwege sind ein Kernbaustein der Mobilität und sie entlasten Straßen, reduzieren Emissionen und machen Pendeln attraktiver.

Verkehrsberuhigte und lebenswertere Innenstadt

Von uns unterstützt wird die Umgestaltung zentraler Bereiche wie der Bahnstraße („Zukunft obere Bahnstraße“) und dem Taunusplatz. Dadurch kann eine inklusivere, fußgängerfreundliche, grünere Innenstadt geschaffen werden. Stichwort dazu: kurze Wege, weniger Lärm, mehr Aufenthaltsqualität.

Reduzierung von Durchgangsverkehr & Lärm

Bereits der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt setzt auf Minimierung des Durchgangsverkehrs, Verbesserung der Sicherheit und Senkung von Schadstoff- und Lärmbelastung. Diese Ziele bleiben für mich auch künftig zentral.

Vorrang für den Umweltverbund

Der Umweltverbund umfasst:

- **Fußverkehr**
- **Radverkehr**
- **ÖPNV**

Die Zukunft muss schadstofffrei, kompakt und leise sein. Wichtig dabei beim Ausbau des ÖPNV ist die Regional Tangente West (RTW). Langen hat alle möglichen Schritte unternommen, um daran angeschlossen zu werden. Die finale Entscheidung dazu liegt aber nicht mehr in unseren Händen.

Auch wenn eine Straßenbahn einen umweltfreundlichen ÖPNV ergänzen könnte – Ich sehe keine Möglichkeit dies mit den vorhandenen knappen Mitteln zu finanzieren.

Mobilität wird stärker „nutzen statt besitzen“ – Carsharing, Bikesharing, On-Demand-Shuttles.

Digitalisierung & vernetzte Mobilität

In Hessen wird mit „Mobiles Hessen 2030“ ein digital vernetztes, klimaschonendes Verkehrssystem angestrebt. Dazu gehören intelligente Verkehrssteuerung, bessere ÖPNV-Verknüpfung und neue Mobilitätsdienste. Dies bedeutet für Langen Echtzeit-Verkehrsinfos, smarte Ampeln, Sharing-Angebote und eine noch bessere Anbindung an die Region Frankfurt/Rhein Main.

Für Langen bedeutet das: Echtzeit-Infos, smarte Ampeln, Sharing-Angebote und bessere Anbindung an die Region Frankfurt/Rhein-Main.

3.

Um bezahlten Wohnraum, eine lebenswerte Stadt und ein gutes Miteinander zu erreichen, sind verschiedene Maßnahmen notwendig.

Zuerst muss die Stadt gezielt in den sozialen Wohnungsbau investieren. Dabei sind Anreize für private Investoren zu schaffen, damit ausreichend bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Zweitens tragen eine nachhaltige Stadtplanung, die Grünflächen, Nahversorgung und gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr berücksichtigt dazu bei (siehe auch meine Antwort zu Punkt 2), wesentlich zur Lebensqualität in Langen zu steigern.

Drittens ist es wichtig, Begegnungsorte und Initiativen zu fördern, die den Austausch zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern unterstützen und so ein respektvolles, gemeinschaftliches Zusammenleben ermöglichen.

In Langen ist in dieser Hinsicht schon viel erreicht, was uns aber nicht daran hindern darf, diese Punkte zu vernachlässigen.

4.

Um Langen zukunftssicher und widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen, sind vielfältige Maßnahmen notwendig.

Dazu zählt die Förderung nachhaltiger Mobilität, der Ausbau von Rad- und Fußwegen sowie ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr (siehe Antwort 2) . Ebenso wichtig ist die konsequente Begrünung von Straßen, Plätzen und Dächern, um die Stadt zu kühlen und Lebensräume zu schaffen. Hier greifen bereits erste Maßnahmen. Aber es muss konsequent weiter verfolgt werden.

Darüber hinaus sollte Langen verstärkt auf erneuerbare Energien setzen, etwa durch Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden und die Unterstützung privater Investitionen in klimafreundliche Technologien. Die Stadt kann außerdem durch gezielte Informationskampagnen und Beteiligungsangebote die Bürgerinnen und Bürger motivieren, selbst aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Ein erster wichtiger Schritt dazu ist der beschlossene Wärmeplan der Stadt.

Ein effektives Wassermanagement, beispielsweise durch Regenwasserspeicherung und Entsiegelung von Flächen, macht Langen widerstandsfähiger gegen Starkregen und Hitzeperioden.

Nicht zuletzt ist die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und die Nutzung von Fördermitteln entscheidend. Nur so kann das alles sozialverträglich gestaltet werden.